

Unbemerakter Widerstand

Schweizer Formation Schauspiel International zu Gast im FFT Jura

Von Marion Troja

Widerstand ist ein großes Wort. Die drei Schauspieler von Schauspiel International versuchen sich ihm mit großen Namen zu nähern. Sie sind Wissenschaftler, heißen Kristeva, Bourdieu und Dr. Müller, sprechen mit französischem und schweizer Akzent, tragen falsche Bärte und präsentieren im FFT Jura ihre abstrusen, banalen und nur manchmal hintergründigen Ansichten über das Phänomen Widerstand.

„Attacke“ heißt das Stück, mit dem Anna Lisa Ellend, Albert Liebl und Lars Studer im Rahmen des Festivals „scene: schweiz in nrw“ Szenen des Widerstands

auf die Bühne bringen. Der Ablauf des Abends ist klar gegliedert: Singen sie zu Anfang und zum Schluss internationale Widerstands-Lieder, rücken sie dazwischen in drei Vorträgen, Modellversuchen, Videofilmen und Gesprächsrunden dem Untersuchungsobjekt von verschiedenen Seiten zu Leibe. Widerstand ist natürlich, heißt es bei Kristeva. Oder Liebe ist Widerstand gegen das Altern. Widerstand heißt dem Konsum zu widerstehen. Widerstand ist auch eine „psychohygienische Geste“, mit der sich ein Mann im projizierten Videofilm über das Gesicht streicht, weil er das Gerede eines anderen nicht mehr ertragen kann.

„Wo soll das alles hinführen?“ Diese Frage kommt nur scheinbar aus dem Publikum. Sie gehört zum Stück, ist abgesprochen und löst die Theatersituation auf, falsche Bärte fallen ab, Akzente verschwinden. Vielen Dank für die Frage. Nur eine Antwort geben die Darsteller nicht. Es bleibt allenfalls die nahe der Binsenweisheit aufgestellte These, dass es nur Sinn macht, Widerstand zu leisten, wenn es niemand merkt. Ansonsten findet sich der gesellschaftliche Widerstand in der Vermarktungsmaschinerie eben dieser Gesellschaft wieder. Vielleicht als modische Pace-Flagge.
► heute und morgen, 20 Uhr, Karten: ☎ 0211/87 67 87 0.